Pressemitteilung
23. Juni 2021

„LiES! Das Buch. Literatur in einfacher Sprache“
von Fachkommission der Kultusministerkonferenz (KMK) empfohlen

Im Mai 2021 hat die Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation vierzehn Medien ausgewählt, die für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigung geeignet sind. „LiES! Das Buch. Literatur in Einfacher Sprache“, 2020 erschienen im Piper Verlag und herausgegeben von Literaturhausleiter Hauke Hückstädt, ist eines davon.

Aus der Begründung der KMK: „**Entstanden ist ein Band ganz besonderer Literatur, erstmalig und bis dahin weltweit auch einmalig.** Er bietet Gelegenheit, im Deutschunterricht 15 namhafte AutorInnen der Gegenwartsliteratur in einem Buch kennenzulernen. Die Geschichten zeigen ganz verschiedene neue Formen von Literatur, die auch Menschen, die nicht gut lesen können, verständlich sein sollten. Einige Texte wirken durch die Verknappung poetisch, andere sind sehr bewusst nüchtern gehalten, jedem Wort bleibt Raum. Dank des konsequenten Einsatzes dieser Form der Einfachen Sprache sind alle Texte auch für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation gut verständlich und lesbar. Denkbar wäre der Einsatz als Lektüre für die Sekundarstufe I und II sowohl im inklusiven Unterricht als auch an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. **Damit ist der Band „LiES!“ für den Einsatz im Unterricht bei SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation ab Klasse 10 und in der Sekundarstufe II unbedingt zu empfehlen“**, so die Kommission.

Dazu Herausgeber und Literaturhausleiter Hauke Hückstädt: „Alle finden, Kultur für alle ist wichtig. Es kommt aber auch darauf an, konkret zu werden. Die Empfehlung der Fachkommission der Kultusministerkonferenz **ist eine Handlungsanweisung**: **Kunst kann es für alle geben**. ‚LiES! Das Buch‘ versammelt Geschichten ausgezeichneter Autorinnen und Autoren, die für sehr verschiedene Ansätze und Ansprüche interessant sind. Die Kultusministerkonferenz folgt damit der Bresche, die das Literaturhaus mit seinen Partnern seit fünf Jahren schlägt, öffnet neue Wege und ermöglicht weitere Erfolge. **Gerade beginnen wir die Arbeit mit zwölf weiteren Autorinnen und Autoren**, die wieder andere Geschichten in Einfacher Sprache schreiben werden. Das Wesen der Literatur ist: Grenzen auflösen, Neues zeigen, mit Worten zusammenfinden.“

Vor bereits mehr als fünf Jahren hat das Literaturhaus zusammen mit der Stabsstelle für Inklusion der Stadt Frankfurt und gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration das Pilotprojekt „Literatur in Einfacher Sprache“ initiiert.

Über die letzten Jahre haben dreizehn namhafte Autorinnen und Autoren an dem Projekt teilgenommen, haben literarische Texte in Einfacher Sprache geschrieben und im Literaturhaus vor Publikum vorgetragen. **Ein weiteres Dutzend** wird ab Herbst die Geschichte fortschreiben. Bisher dabei waren: Henning Ahrens, Mirko Bonné, Nora Bossong, Arno Geiger, Olga Grjasnowa, Judith Hermann, Anna Kim, Kristof Magnusson, Jens Mühling, Maruan Paschen, Ulrike Almut Sandig, Julia Schoch und Alissa Walser. Von den kommenden zwölf Autorinnen und Autoren stehen unter anderen bereits fest: **Elisa Diallo, Ferda Ataman, Paul Bokowski, Miku Sophie Kühmel oder auch Tonio Schachinger.**

Seit Frühjahr 2020 liegt die Anthologie im Piper Verlag vor. Dazu die Verlegerin Felicitas von Lovenberg. **„‚LiES!‘ ist ein literarisches Projekt, das mitreißt**: Autorinnen und Autoren, Leserinnen und Leser. Eines, dass die Hürde zum Interesse an Literatur senkt, aber nicht das Niveau. Es ist uns als Verlag ein Anliegen, mit ‚LiES! Das Buch‘ dieses außergewöhnliche und mutige Projekt **möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen**.“

Mit dem Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht der Stadt Frankfurt am Main hat das Projekt von Beginn an einen starken, verlässlichen und fördernden Partner. Zur Empfehlung durch die Fachkommission Frau Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld: „Ich freue mich sehr, dass die bereits in den Lesungen enorm erfolgreiche Literatur in Einfacher Sprache jetzt auch für den Unterricht besonders empfohlen wird. **Das zeigt, wie wertvoll diese Literatur ist, die sich an alle Menschen richtet.** Ich bin sicher, dass diese Texte auch im Unterricht sehr gut ankommen werden.“

Dank der Förderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration konnte das Projekt nicht nur umgesetzt, sondern auch weiterentwickelt und verstetigt werden. „Inklusive Projekte und Strukturen sind ein Gewinn für alle. **Deshalb fördern wir sie entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention, deren Vorgaben das Projekt vorbildlich mit Leben gefüllt hat**“, so Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration.

„Es geht darum, die Schönheit der Sprache auch da zu entdecken, wo wir uns begrenzen, um uns für mehr Leser zu öffnen“, so Nora Bossong bevor sie in den Schreibprozess 2016 einstieg. An diesem Punkt stehen derzeit Elisa Diallo und Paul Bokowski, die am 22.9. im Literaturhaus zu Gast sein werden und den Auftakt der dritten Staffel bilden. Am 8.12. folgen dann Miku Sophie Kühmel und Kristof Magnusson. Details zu den Veranstaltungen folgen Ende Juli.

„Literatur in Einfacher Sprache“ ist ein Projekt des Literaturhauses Frankfurt, gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Eine Kooperation mit der Stabsstelle Inklusion Frankfurt und hr2-kultur, in Partnerschaft mit dem Netzwerk Inklusion Frankfurt.

Ihre Ansprechpartnerin:
Literaturhaus Frankfurt e.V.
Kristina Koehler // Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schöne Aussicht 2 // 60311 Frankfurt
069 – 75 61 84 11 // koehler@literaturhaus-frankfurt.de